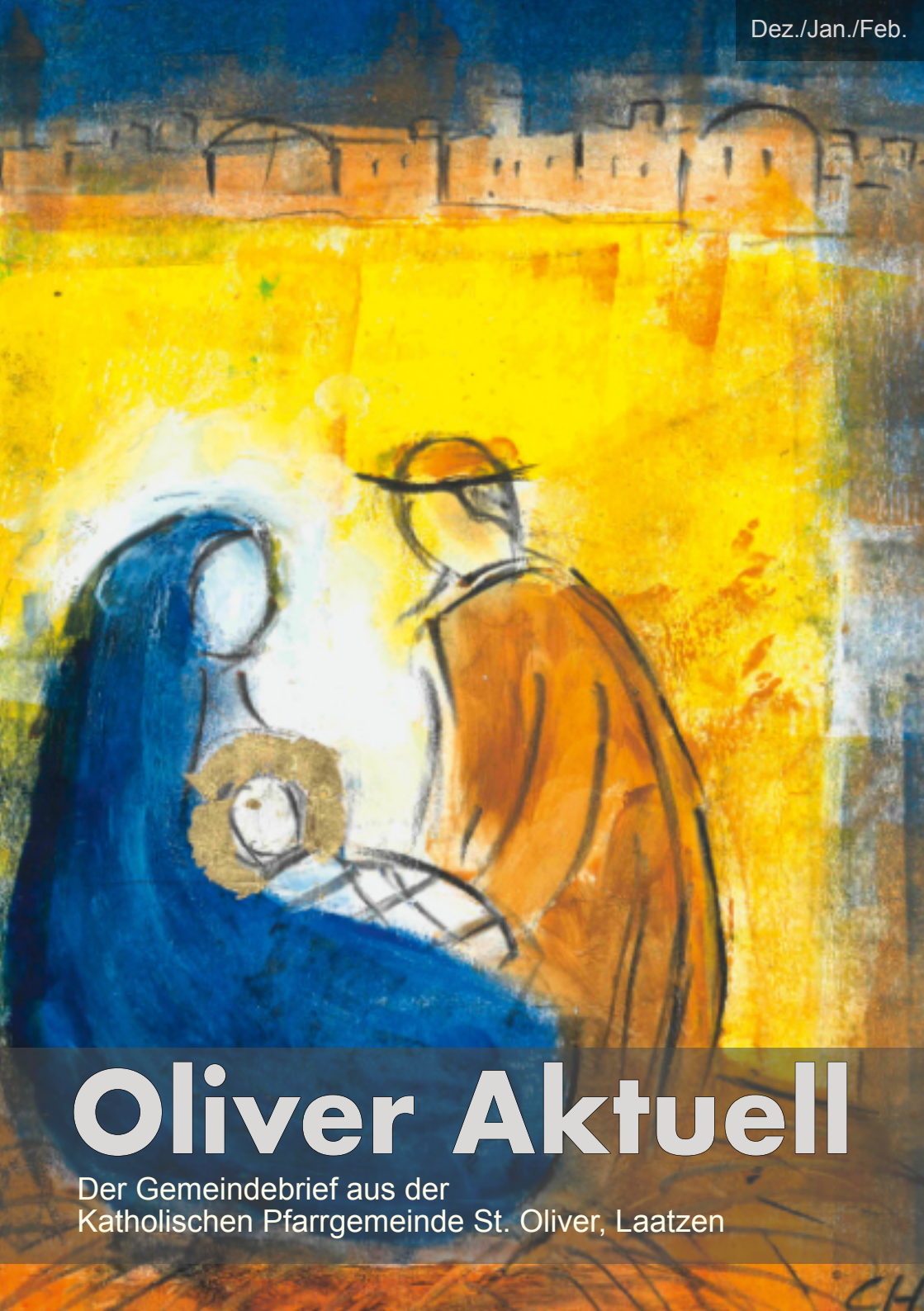
Dez./Jan./Feb.



Oliver Aktuell

Der Gemeindebrief aus der
Katholischen Pfarrgemeinde St. Oliver, Laatzen

Inhalt

Spirituelles **4**
Gedanken zur Jahreslosung 2026 4
Der Papst und die Pille 6

Kirche & Welt **9**
Vorstellung Norbert Hoffgunst 8
„Das Beste am Norden“ – Radiogottesdienst aus St. Oliver 10

Gemeindeleben **11**
Ein Abend voller Eindrücke – die Best-Ager zu Besuch bei der Laatzener Tafel 11
Orangenaktion 13
Tischtennis für alle – Mitspieler:innen gesucht! 14
Eltern-Kind-Cafè 15
Aktuelles aus dem Kirchenvorstand 16

Advent **18**
Der umgekehrte Adventskalender 18
Das Weihnachtsmärchen 19
Herzliche Einladung zur Gemeindesuppe 20
Klingender Advent – Einladung zum 1. Ökumenischen Adventssingen 20
Die O-Antiphon – Eine Einstimmung auf Weihnachten 23

Kinder und Jugend **24**
Das Zauberwort der Adventszeit: Dankbarkeit 24

Weihnachten in St. Oliver **26**
Novene in St. Oliver 26
Weihnachten in St. Oliver 26

St. Oliver Digital **27**
Das gute „alte“ Kirchenradio … 27

Kontakt **29**

Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Früher war mehr Lametta!“ Dieser Satz gehört für mich zu Weihnachten einfach dazu. Er stammt aus dem Sketch „Weihnachten bei den Hoppenstedts“ von Vicco von Bülow alias Loriot. Loriot war ein großartiger Beobachter des Alltags und schaffte es immer wieder die Absurditäten der Gesellschaft aufzudecken. Dies schafft er besonders humorvoll. Das tat er auch im Bezug auf das Weihnachtsfest und zeigte darin, wie die Gesellschaft und Mode sich verändert hat.

Doch war früher wirklich mehr Lametta bzw. war wirklich alles besser? Was das Lametta angeht, war es früher sicher mehr und deutlich üppiger. Heute ist diese Art der Baumdekoration seltener zu finden. Die Mode hat sich einfach verändert und ist vor allem vielfältiger geworden. Bei aller Veränderung bleibt der Tannenbaum bestehen. Es bleibt eine Kontinuität. Für viele ist und bleibt der Weihnachtsbaum ein wesentliches Element am Heiligen Abend.

Vielleicht lädt uns Loriot dazu ein, einen genauen Blick auf unsere Pfarrei St. Oliver und den Pastoralbereich Hannover-Süd zu werfen. Was würde er wohl aus unserem Alltag aufnehmen und was würde er aufdecken? Er würde die Menschen sehen, die gerne auf das „Früher war alles besser“ hinweisen, aber auch die Menschen sehen, die neue Angebote ausprobieren. Natürlich kann man mit Sehnsucht auf die vergangenen Zeiten schauen – das tue ich auch immer mal wieder – aber dabei sollte man nicht stehenbleiben. Es braucht auch die Veränderung.

Auch in der Pfarrei St. Oliver gab es in diesem Jahr Veränderungen oder zeichnen sich Veränderungen ab. Beispiele sind das Fronleichnamsfest, das in diesem Jahr in einer neuen Form gefeiert wurde, der Immobilienprozess, der die Veränderungen der Zukunft aufzeigt, sowie die neue pastorale Mitarbeiterin Theresia Maria Melchers. Viele kleine und große Veränderungen wären hier noch zu nennen. Das Lametta wird auch in St. Oliver weniger und eine neue Mode entsteht.

Doch der Tannenbaum bleibt, auch wenn die Mode sich verändert hat. So bin ich dankbar über die vielen bewährten Angebote, wie die Erstkommunionkatechesen, das Pfarrfest und vieles mehr. Auch die Kontinuität braucht es. Beides gehört zusammen: Veränderung und Kontinuität. Beides braucht es für die Zukunft.

Hier können wir uns wieder ein Beispiel an Loriot nehmen und genau hinschauen. Was ist gut und kann bewahrt werden? Wo braucht es Raum für Veränderung? Ich bin mir sicher, dass beides seinen Platz in St. Oliver hat.

Ich wünsche Ihnen – mit oder ohne Lametta – frohe und gesegnete Weihnachtstage und einen guten Start in das neue Jahr 2026.

Ihr Kaplan Christian Gawel

Gedanken zur Jahreslosung 2026

"Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!". (Offenbarung 21,5).
Das biblische Wort kann uns durch das neue Jahr begleiten. Doch was bedeutet es? Im Prinzip möchte diese Losung vor allem Hoffnung machen. Sie möchte uns daran erinnern, dass Gott Erneuerung und Veränderung schenkt.
Der Text der Losung stammt aus dem letzten Buch der Bibel, der sogenannten "Offenbarung des Johannes". Dieser Bibeltext geht auf den Apostel Johannes zurück. Er verfasste den Text während der Zeit seiner Verbannung auf der Insel Patmos, denn damals wurden die Christen durch das Römische Reich verfolgt.
Die Offenbarung wurde später von den Leserinnen und Lesern häufig als Katastrophenbericht verstanden, zumal darin viele Symbole und Visionen vorkommen, die eher pessimistisch stimmen.
Der Vers **"Siehe, ich mache alles neu!"** steht im 21. Kapitel der Offenbarung. Dort beschreibt Johannes in einer Vision, wie Himmel und Erde neu geschaffen und Tränen, Tod und Leiden überwunden werden. In dem Bibeltext heißt es:
"Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein,
noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein".
Johannes zeichnet in seiner Vision eine Stadt, die Schutz bietet und in der "nichts Unreines" hineinkommt. Denn in dieser neuen Welt wohnen die Menschen ganz nah bei Gott.
Johannes schildert in seinem Text eine komplette Verwandlung. Die alte Welt mit all dem Unrecht, der Einsamkeit, der Gewalt verschwindet und wird überwunden.
Für Johannes geht es bei dem Text nicht nur um eine oberflächliche Veränderung. Vielmehr wünscht er sich eine tiefgreifende Verwandlung der Welt und des eigenen Lebens. Die alte Welt soll dabei nicht überdeckt, sondern überwunden werden. Gott wird wiederum nicht als ein distanzierter Beobachter geschildert, sondern als handelnder Gott, der heilt und Hoffnung schenkt.
In einer Welt voller Krisen, Kriege und Unsicherheit bildet der Bibeltext von Johannes eine ganz neue Option, ein Gegenentwurf. Der Text erinnert uns daran, zu hoffen und zu vertrauen. Und er ruft uns dazu auf, die Welt mitzugestalten und zu verbessern.
Die Vision vom Reich Gottes bildet dabei keine ferne Utopie, sondern eine sehr konkrete Einladung, uns dieser Utopie ein wenig zu nähern – indem wir in unserem Umfeld für
Frieden, Vergebung und Liebe sorgen.
Die Losung ermutigt uns dazu, Veränderungen und Neuanfänge im eigenen Leben zu suchen und zu gestalten. Das kann bedeuten, alte Gewohnheiten abzulegen, neue Wege zu gehen oder Beziehungen zu erneuern.
Die Jahreslosung erinnert an die Hoffnung auf eine umfassende Erneuerung der Welt, in der Gottes Gerechtigkeit und Frieden herrschen werden.
Wer nicht den Blick auf die großen Veränderungen richten mag oder will, kann die Jahreslosung 2026 auch im Kleinen anwenden und versuchen, häufiger einen anderen Blickwinkel einzunehmen oder andere Meinungen zu suchen.

Christine Braun

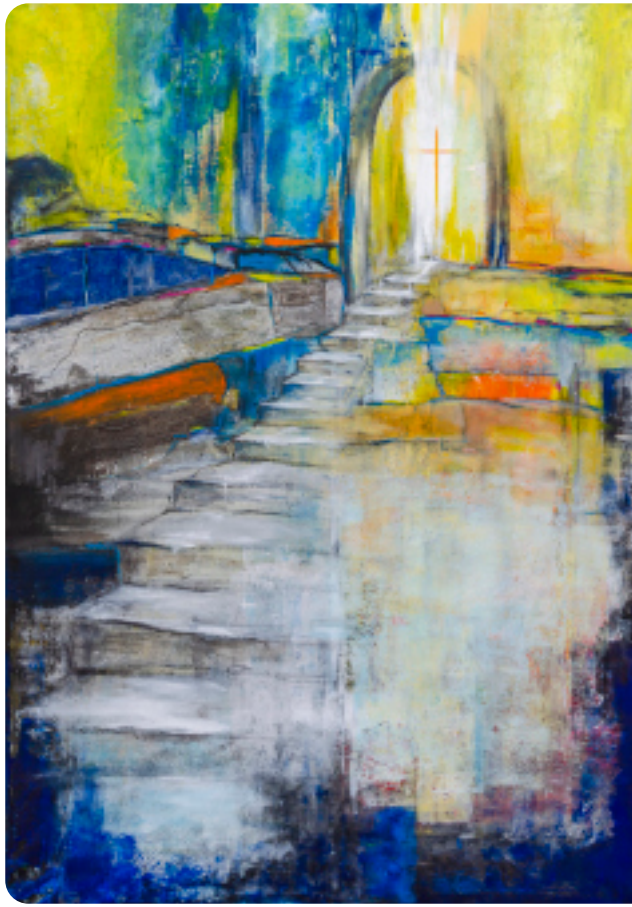


Bild: Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de In: Pfarrbriefservice.de

Der Papst und die Pille

Kirche entschuldigt sich bei Eheleuten

Who cares? Wen interessierts? ist vermutlich die Reaktion vieler, insbesondere jüngerer und mittelalter katholischen Gläubigen, wenn es um die lehramtlich verkündete katholische Sexualmoral geht. Einen wesentlichen Anteil daran hat sicher auch die 1968 verkündete Enzyklika „Humanae vitae“ von Papst Paul VI. Trotz des laufenden Konzils behielt sich der Papst vor, die Frage nach der Beurteilung von sog. „künstlichen Verhütungsmitteln“, insbesondere der „Pille“ (die aber im gesamten Text nicht genannt wird), selbst vorzunehmen. Obwohl praktisch alle vorbereitenden Kommissionen diese Zulässigkeit mit Mehrheit befürworteten, folgte der Papst dem ablehnenden Votum einer kleinen Minderheit. Exemplarisch hierfür ist der Widerspruch zu der Lehre der anglikanischen Kirche, die Verhütungsmittel für erlaubt erklärte: „Es müßte nun nichtsdestoweniger zugegeben werden, daß die Kirche in diesem Tun geirrt hat und daß der Heilige Geist lieber der Anglikanischen Kirche beisteht.“, formuliert ein Votum der Minderheit. Um also keinen Bruch mit der Lehre seiner drei Vorgänger vorzunehmen, entschied Paul VI. die Streitfrage im Sinne der Minderheit.

Heute liest sich die Enzyklika in Teilen befremdlich. Angefangen bei Formulierungen wie „Wir erleben auch einen gewissen Wandel in der Auffassung von der Persönlichkeit der Frau und ihrer Aufgabe in der menschlichen Gesellschaft…“ bis hin zur Tatsache, dass in einem Absatz unterschiedslos Abtreibung, Sterilisation und künstliche Verhütung verurteilt werden. Zentrum der Argumentation ist die Behauptung, jeder eheliche Geschlechtsverkehr müsse grundsätzlich offen für die Zeugung von Nachkommen sein. (Wobei die sog. „Natürliche Familienplanung“ für zulässig erklärt wird, aber schon die Frauen in den entsprechenden Kommissionen darauf hingewiesen hatten, dass diese Methode nur bei bestimmten, selten realisierbaren Voraussetzungen anwendbar sei.)

In Westeuropa, also auch in Deutschland, erzeugte die Enzyklika große Aufregung und Gegenwehr. Kardinal Döpfner, der damalige Vorsitzende der dt. Bischofskonferenz, hatte diese überaus kritische Reaktion vorausgesehen und so kam es wenige Monate danach zur sog. „Königsteiner Erklärung“ der dt. Bischöfe. Das Problem für die Bischöfe war das gleiche wie heute: wieviel Loyalität darf Rom einfordern und wieviel Widerspruch ist zulässig? Oder zugespitzter formuliert: Verstehen sich Bischöfe als Statthalter Roms oder als „Hirten ihrer Herde“? Die „Königsteiner Erklärung“ umschifft diese Problematik dadurch, dass die inhaltliche Argumentation des Papstes nicht kritisiert wird, allerdings den Gläubigen verdeutlicht wird, dass nach gründlicher Prüfung der päpstlichen Aussagen ihre persönliche Gewissensentscheidung letztlich höher zu gewichten sei.

An diesem Punkt setzt nun der im Mai 2025 verabschiedete Handlungstext des Synodalen Ausschusses an „Gewissensentscheidungen in Fragen der Empfängnisregelung respektieren –verletzte Eheleute rehabilitieren“. (Der Synodale Ausschuss ist das Zwischengremium zwischen den Synodalversammlungen des Synodalen Weges und einem noch einzurichtenden synodalen Gremium auf Bundesebene). Der Text geht insbesondere auf die teilweise geübte pastorale Praxis nach der Enzyklika ein und beschreibt: „In der Missachtung der gewissensbestimmten Entscheidung von Eheleuten werden Seelsorgende dem Gegenüber nicht gerecht. Im Kern besteht sogar die Gefahr eines Geistlichen Missbrauchs. Denn in der Konsequenz einer solchen Missachtung werden viele Gläubige schwer verletzt und sehen sich faktisch aus wichtigen Bereichen des kirchlichen Lebens ausgeschlossen. Zwar mag für die heutige Generation im fortpflanzungsfähigen Alter die kirchliche Lehre und Praxis in Bezug auf die Empfängnisregelung kaum eine Bedeutung haben. Für viele ältere Eheleute bleiben aber die Verletzungen bis heute schmerzhaft. Mit Blick auf die kirchliche Lehre zur verantworteten Elternschaft und ihrer Gewissensentscheidung hätten viele dieser Verletzungen vermieden werden können.“ Die Überlegungen des Textes verdichten sich dann in dem Beschluss: „Der Synodale Ausschuss bittet alle Eheleute, die aufgrund ihrer gewissensbestimmten Lebensentscheidung innerkirchliche Ablehnung, Ausgrenzung und Leid erfahren haben, nachdrücklich um Vergebung.“

In der Folge fordert der Synodale Ausschuss eine „umfassende Neuakzentuierung der kirchlichen Sexualethik“. Wobei hier sicherlich mit zu bedenken ist, ob es hier immer universalkirchliche Lehren geben muss oder ob teilkirchliche Regelungen möglich sind. Beispiel: nach kirchlichem Eherecht können Frauen ab 14 Jahren, Männer ab 16 Jahren heiraten, eine Regelung, die sicher in bestimmten Teilen der Welt helfen soll Kinderehen zu verhindern. In Deutschland lag das durchschnittliche Heiratsalter im Jahr 2024 bei Frauen bei 32,9 Jahren, bei Männern bei 35,3 Jahren. Ein Verbot vorehelichen Geschlechtsverkehrs dürfte damit auch sehr selten von kath. Gläubigen eingehalten werden.

Anderes Beispiel: beim Synodalen Weg wurde immer wieder gefordert, dass in der Bewertung ausgeübter Homosexualität die negative Sicht von Kirchenrecht und Katechismus geändert werden müsse. Die zarten Ansätze von Papst Franziskus, Änderungen der pastoralen Praxis zu ermöglichen, führten zu schroffer Ablehnung seitens afrikanischer Bischofskonferenzen. Während der Vatikan daraufhin nahezu absurd anmutende Regelungen für die Segnung homosexueller Menschen veröffentlichte (einzeln, nicht innerhalb einer liturgischen Feier und nicht länger als 15 Sekunden) beschloss im Mai 2025 die Gemeinsame Konferenz von Deutscher Bischofskonferenz und Zentralkomitee der deutschen Katholiken eine Handreichung für Segnungen für „Menschen, die sich lieben“. Der Umgang damit ist nun höchst unterschiedlich: während einige Bischöfe diese Handreichung grundsätzlich ablehnen, veröffentlichten andere diese im jeweiligen kirchlichen Amtsblatt (Aachen, Limburg, Osnabrück, Trier), was einen deutlich höheren Verbindlichkeitsgrad hat, als diese Handreichung nur auf der Webseite des Bistums zu veröffentlichen, wie z.B. in Hildesheim. Hier wäre Bischöfen etwas vom Motto des nächsten Katholikentages zu wünschen „Hab Mut, steh auf!“

Winfried Quecke, Rethen
Mitglied im Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK)

Vorstellung Norbert Hoffgunst

Mein Name ist Norbert Hoffgunst und ich freue mich zum 01.01.2026 als Referent und pastoraler Mitarbeiter Teil des Pastoralbereiches Hannover-Süd zu sein.

Ich bin im Jahr 1973 in Posen geboren. In meiner Geburtsstadt Posen schloss ich mein Theologiestudium ab. Direkt im Anschluss an meine Magisterarbeit kam ich im Jahr 1997 als Diakon ins Bistum Hildesheim. Zunächst absolvierte ich einen Sprachkurs in Hannover und wohnte in St. Bernward, Döhren.

Im Juni 1999 wurde ich in Hildesheim zum Priester geweiht. Elf Jahre lang diente ich als Kaplan und Pfarrer in verschiedenen Gemeinden unseres Bistums, z.B. in St. Maria in Hannover oder Hl. Familie in Bremen-Nord, was mich sehr geprägt und getragen hat. Die Seelsorge lag und liegt mir immer noch sehr am Herzen.

Um jedoch eine eigene Familie gründen zu können, legte ich mein Amt als Pfarrer im Mai 2010 aus freien Stücken nieder und gab meinen Dienst auf. Seit 15 Jahren gehe ich zusammen mit meiner Frau einen neuen Lebensweg. Wir haben einen achtjährigen Sohn und wohnen in Stelingen / Garbsen.

Elf Jahre war ich selbständig und arbeitete als freier Theologe und Redner für Trauungen, Kinderwillkommensfeiern, Beerdigungen und Jubiläumsfeste. Gleichzeitig spezialisierte ich mich auf dem Gebiet der Psychotherapie und psychologischer Beratung und war freiberuflich als Heilpraktiker auf dem genannten Gebiet tätig.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste ich mich beruflich neu orientieren. Seit drei Jahren arbeite ich im Goethegymnasium Hannover als Schulbegleiter und sozialpädagogischer Mitarbeiter.

Nun schließt sich der Kreis und ich komme zu meinen Wurzeln zurück.

Meine große Leidenschaft ist Sport, vor allem der Fußball. Früher war ich als Stürmer in der Jugendliga mit den Mannschaften wie Lech Posen etc. schnell unterwegs. Später spielte ich nur hobbymäßig u.a. auf der Bernwardswiese Döhren oder in Bremen. Seit vier Jahren bin ich ehrenamtlich als Fußballtrainer für die Kinder beim TSV Stelingen tätig.

Der schwarz-gelbe BVB nimmt schon seit meiner Kindheit einen festen Platz in meinem Herzen ein. Auf die kommende Zeit mit Ihnen freue ich mich sehr. Ich blicke voller Hoffnung auf unseren Weg mit vielen Begegnungen, Gesprächen, Erfahrungen u.v.m. In einer Gemeinschaft, wie in einer Fußballmannschaft, kommt es auf jeden Einzelnen an.

Lasst uns zusammen gute Pässe spielen, die Einzel- und Teamleistung erbringen und unseren Lebens- und Glaubensraum gemeinsam erweitern.

Ihr
Norbert Hoffgunst

„Das Beste am Norden" – Radiogottesdienst aus St. Oliver

Am 19. Oktober kam das „Beste am Norden" aus St. Oliver. Die Hörerinnen und Hörer der Radiosender NDR Info und WDR 5 waren live dabei. Das hatte zur Folge, dass der Gottesdienstbesuch auf mehrere tausend Besucher gestiegen ist. So wurde gemeinsam gesungen und gebetet, wenn auch nicht an einem Ort. Im Anschluss an den Gottesdienst liefen die Telefone im Pfarrbüro ununterbrochen und viele Menschen haben ihre Freude über den Gottesdienst geteilt. Vielleicht denken Sie jetzt, dass wir doch gar nicht so viele Besonderheiten hatten. Aufgrund der Feriensituation konnte weder die Band noch der Chor von St. Oliver auftreten. Doch genau das haben die „Gottesdienstbesucher" von außerhalb gelobt. Endlich haben wir eine Gemeinde mit gutem Gesang gehört und konnten alle Lieder mitsingen. „*Es war, als wenn ich in der Kirche sitze*" meldete eine Hörerin zurück. Wir haben auf jeden Fall einen guten Eindruck hinterlassen.

Natürlich ist ein Radiogottesdienst immer mit Arbeit verbunden. Deshalb möchte ich an dieser Stelle allen Danke sagen, die sich Eingebracht haben. Ein besonderer Dank geht an die Lektorin Monika Weinhold-Quecke und den Lektor Winfried Quecke, den Kantor Maximilian Omozik, den Organisten Alexander Kolka und die Ministrantinnen und Ministranten, die zweimal das exakt gleiche Programm erlebt haben. Ich danke aber besonders allen Menschen im Hintergrund, ohne die dieser Gottesdienst nicht möglich gewesen wäre! Zuletzt danke ich natürlich den Menschen, die den Gottesdienst hier in St. Oliver mitgefeiert haben.

Kaplan Christian Gawel

Ein Abend voller Eindrücke – die Best-Ager zu Besuch bei der Laatzener Tafel

„Die Kinder sind aus dem Haus, aber für den Seniorenkreis fühlen wir uns noch zu jung …" – unter diesem Motto gründeten wir vor fast drei Jahren die Best-Ager-Gruppe in St. Oliver. Unser Ziel: Menschen zwischen 50 und 70 ein Angebot für gemeinsame, sinnstiftende und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung zu machen – offen für alle, die sich mit Ideen und Engagement einbringen möchten.

Seitdem ist ein bunter Strauß an Veranstaltungen entstanden: kulturell, politisch, sozial – von Theaterbesuchen über Diskussionsabende bis hin zu spannenden Einblicken in Einrichtungen unseres Sozialraums. Im Oktober führte uns unser Weg zur Laatzener Tafel – einer Einrichtung, die wir als Gemeinde seit vielen Jahren unterstützen. Was lag näher, als sich einmal persönlich ein Bild von ihrer Arbeit zu machen?

Einblick in eine beeindruckende Arbeit
Dietlind Osterkamp, Vorsitzende der Laatzener Tafel für Hemmingen, Laatzen und Pattensen e.V., nahm sich an einem Freitagabend viel Zeit für uns. Rund 20 Best-Ager lauschten aufmerksam ihren Ausführungen über die Idee, die Organisation und den Alltag der Tafel. Die Grundidee: „Lebensmittel verteilen statt vernichten." Menschen mit geringem Einkommen erhalten kostenlos Lebensmittel, die im Handel nicht mehr verkauft werden – mit Respekt, Würde und ohne Ansehen von Herkunft, Religion oder Weltanschauung.

Ein Tag bei der Tafel – Engagement mit System
Der Arbeitstag beginnt früh: Bereits um 7 Uhr morgens starten die weißen Transporter der Tafel von ihrem Standort an der Hildesheimer Straße 227. Sie fahren Supermärkte, Bäckereien und Tankstellen in Laatzen, Hemmingen und Pattensen an, um Lebensmittel abzuholen, die für den Verkauf nicht mehr geeignet, aber noch einwandfrei genießbar sind. Nach etwa zwei Stunden kehren die Fahrzeuge zurück – dann beginnt die eigentliche Arbeit.

Die Helferinnen und Helfer der Vormittagsschicht prüfen die Waren sorgfältig, sortieren sie und packen sie in Kisten für die Kundinnen und Kunden. Diese Arbeit dauert den ganzen Vormittag und endet mit dem Aufräumen und Reinigen der Räume – alles ehrenamtlich, mit viel Einsatz und Herzblut.

Ab 13 Uhr beginnt die Ausgabe: montags, dienstags und freitags in Laatzen,

mittwochs in Hemmingen, donnerstags in Pattensen. Jede registrierte Person erhält einen festen Wochentag und ein wöchentlich wechselndes Zeitfenster zur Abholung – so werden lange Wartezeiten vermieden und eine faire Verteilung gewährleistet. Die Kisten sind zwar nie identisch, aber immer gleichwertig gefüllt – ein Prinzip, das Vertrauen schafft.

Hinter den Kulissen – ein starkes Team mit Herz und Haltung
Das Team der Laatzener Tafel besteht aus haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden, die mit großem Engagement und gegenseitigem Respekt zusammenarbeiten. Neue Helferinnen und Helfer sind jederzeit willkommen und werden professionell eingearbeitet. Die Atmosphäre ist geprägt von Offenheit, Hilfsbereitschaft und einem wertschätzenden Miteinander – spürbar in jedem Gespräch, in jeder Geste, auch und besonders im Umgang mit den Kundinnen und Kunden.

St. Oliver hilft – und das kommt an
Dietlind Osterkamp lobte ausdrücklich die Unterstützung aus unserer Pfarrgemeinde: gezielte Spenden von haltbaren Lebensmitteln wie Nudeln, Reis, Konserven oder Müsli, die im regulären Handel selten übrig bleiben, sind für die Tafel besonders wertvoll. Auch Aktionen wie „Meine Tüte für die Tafel“, der Umgekehrte Adventskalender, die Gemeindesuppe oder der Kirchenkaffee werden sehr geschätzt – sie zeigen, dass Solidarität bei uns nicht nur ein Wort ist, sondern gelebt wird.

Fazit eines besonderen Abends
Wir gingen nachdenklich, beeindruckt und dankbar nach Hause. Die Einblicke in die Arbeit der Tafel haben uns berührt – und einmal mehr gezeigt, wie wichtig unsere Unterstützung ist. Die Laatzener Tafel ist ein Ort der gelebten Nächstenliebe – und wir sind froh, dass wir als Gemeinde ein Teil davon sein dürfen.

Orangenaktion

Vor ziemlich genau zwei Jahren besuchte ich in Andalusien den sehr schönen Naturpark Cabo de Gata – und kam gleichzeitig in den zweifelhaften Genuss, mehrfach das „Mar de Plástico“, das Plastikmeer, durchfahren zu müssen. Rechts und links hohe Wände aus Plastikplanen der Obst- und Gemüseplantagen, aus der Luft eine weiße Landschaft und dazu noch der Plastikmüll, der die Landschaft verschandelt, wenn diese Planen kaputt gehen. Mindestens genauso bedrückend: die afrikanischen Arbeiter, die wackelig auf alten Fahrrädern umherfahren. Sie hausen dort teilweise unter sehr zweifelhaften Bedingungen und dennoch für teure Miete. Es fühlte sich beklemmend an!

Bild: Marylène Brito In: Pfarrbriefservice.de

An diese Szenerie musste ich denken, als ich über den Allerweltsladen von der Aktion „Fair gehandelte Orangen aus Kalabrien“ hörte und las. Bei dieser Aktion geht es unter anderem darum, Migranten, die in Italien in Orangenplantagen arbeiten, ein ausreichendes Einkommen zu ermöglichen, um davon in Würde leben zu können. Der Normalfall für diese Menschen besteht nämlich in ganz ähnlichen ausbeuterischen Umständen, wie ich sie am Cabo gesehen habe.

Um diese Not ein wenig zu lindern, braucht es für den Einzelnen gar nicht mal so viel: wir haben über den Allerweltsladen Orangen bestellt, die wir nach den Gottesdiensten vor Weihnachten auf dem Kirchhof verkaufen werden. Und wir würden uns natürlich freuen, wenn diese Aktion von vielen unterstützt wird, indem sie uns diese Orangen abnehmen. Da es aktuell noch keinen konkreten Liefertermin gibt, planen wir den Verkauf vorläufig für den 3. und 4. Advent. Die genauen Termine werden dann im Laufe des Dezembers bekannt gegeben.

Mehr Informationen finden sich unter www.faire-orangen.de

Kornelia Moritz (Caritasausschuss)

Tischtennis für alle – Mitspieler:innen gesucht!

Suchst du nach einer Möglichkeit, dich zu bewegen, spannende Ballwechsel zu erleben und dabei nette Leute kennenzulernen? Dann bist du bei unserem Tischtennis-Angebot genau richtig! Ganz gleich, ob du Anfänger:in bist oder bereits Erfahrung hast, ob jung oder alt – bei uns sind alle herzlich willkommen.

Wann und wo?
Wir treffen uns jeden Donnerstag von 18:30 bis 21:00 Uhr im Pfarrzentrum von St. Oliver. Ab Januar 2026 planen wir, das Angebot regelmäßig durchzuführen.

Für wen?
Unser gemeinsames Tischtennisspiel steht allen Altersgruppen offen. Wir freuen uns besonders über neue Gesichter in unserer Runde!

Kontakt:
Thomas Buchholz, 01775630405 und Thomas Buschmann 01777384096

Mach mit!
Sei dabei und erlebe sportlichen Spaß in geselliger Atmosphäre. Wir freuen uns auf dich!

Eltern-Kind-Cafè

Neues Angebot im Pfarrheim St. Oliver durch die Familienbildungsstätte: Eltern-Kind-Treff für geflüchtete Familien

Im Pastoralkonzept unserer Pfarrei ist die Ausweitung der Nutzung des Pfarrheims und die Öffnung hin zum Stadtteil Laatzen-Mitte verankert. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist das neue Angebot, das ab Ende Oktober im Pfarrheim St. Oliver startet: der Eltern-Kind-Treff für geflüchtete Familien.

Eingeladen sind Mütter mit Babys und Kleinkindern bis drei Jahre, insbesondere aus den angrenzenden Flüchtlingsunterkünften und Wohnblöcken. In einer geschützten und freundlichen Atmosphäre können sich die Mütter austauschen, Fragen zu Themen wie Erziehung, Gesundheit und Alltag mit kleinen Kindern stellen und Anregungen für die kindliche Entwicklung erhalten. Für die Kinder gibt es Spielangebote, Lieder und Fingerspiele, die zugleich den Kontakt mit der deutschen Sprache fördern.

Der Treff möchte einen ersten Schritt aus der häuslichen Isolation ermöglichen und den Müttern helfen, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden. Gleichzeitig werden sie in ihrer Erziehungs- und Alltagskompetenz gestärkt. Ziel ist es, Teilhabe, Bildung und Gemeinschaft zu fördern – ganz im Sinne einer offenen und lebendigen Gemeinde.

Der Eltern-Kind-Treff findet ab dem **19.11.2025** wöchentlich (außer in den Ferien) von **10:00 bis 11:30 Uhr** im Jugendraum von St. Oliver, Pestalozzistraße 24, statt. Das Angebot ist kostenlos und ohne Anmeldung zugänglich. Begleitet wird der Treff von einer ausgebildeten Fachkraft.

Finanziell ermöglicht wird der Kurs durch die Bischöfliche Stiftung.

Wir laden herzlich ein, diese wertvolle Initiative zu unterstützen und weiterzutragen – damit unser Pfarrzentrum ein Ort bleibt, an dem Menschen sich willkommen und angenommen fühlen.

Das Projekt wird gefördert von der Bischöflichen Stiftung Gemeinsam fürs Leben

Aktuelles aus dem Kirchenvorstand

Liebe Gemeinde,

bei der Kirchenvorstandssitzung im September durften wir zwei besondere Gäste begrüßen:
Zum einen Herrn **Christoph Harmening**, der während der Abwesenheit von Pfarrer Thomas Kellner die administrative Leitung unserer Gemeinde übernommen hat. Zum anderen stellte sich **Theresia Melchers** vor, die sich bei dieser Gelegenheit mit den Mitgliedern, ihren Aufgaben und Schwerpunkten bekannt machte.

Weitere Themen der Sitzung waren:

- Unser Rendant Wolfgang Richter wurde nach Prüfung des Jahresabschlusses 2024 entlastet.
- Heiz- und Reinigungskosten, die im Zusammenhang mit der Nutzung der Fabi entstehen und nicht durch die Miete gedeckt sind, übernimmt die Gemeinde.
- Die sonntäglichen Gottesdienste dürfen weiterhin gestreamt werden – ohne zusätzliche GEMA-Gebühren.
- Zur Klärung der weiteren Nutzung von **St. Mathilde** wurde ein Gutachten über die Höhe des Erbbauzinses in Auftrag gegeben. Leider wird dieses erst Anfang 2026 vorliegen.
- Vom Bistum erhalten wir eine **Erstattung von rund 10.000 Euro** für Energiekosten, da die abgeschlossenen Verträge deutlich ungünstiger als der Marktpreis waren.
- Die erheblichen Müllansammlungen hinter **St. Oliver** haben in den letzten Monaten zu großem Reinigungsaufwand geführt. Nach Beschwerden bei der Stadt und durch Einschaltung der Presse wurde inzwischen zumindest vorläufig Abhilfe geschaffen.
- Im **Pfarrzentrum-Foyer** soll ein Monitor installiert werden, der tagesaktuelle Termine sowie wichtige Kontaktdaten (z. B. für Nachhilfelehrer) anzeigt (siehe Info-Screen im Pfarrzentrum-Foyer).
- Die nächsten Wahlen für **Pfarrgemeinderat (PGR)** und **Kirchenvorstand (KV)** finden am **08.11.2026** statt.

Die nächste Sitzung des Kirchenvorstands ist für **November** geplant, die Sitzung im Oktober konnten entfallen.

Zum Schluss noch eine persönliche Anmerkung:
Es ist erfreulich, wie weitgehend reibungslos die organisatorischen Abläufe in unserer Gemeinde auch in der Abwesenheit unseres Pfarrers funktionieren. Dafür gilt ein besonderer Dank unseren Hauptamtlichen vor Ort: **Patricia Thiele, Wolfgang Richter, Theresia Maria Melchers und Bernd Bajorat**, die mit großem Einsatz und oft im Hintergrund dafür sorgen, dass die täglichen Aufgaben, die in einer Gemeinde so anfallen, erledigt werden. Ebenso wie **Christian Gawel** und **Christoph Harmening**, die die pfarrlichen Aufgaben zusätzlich übernommen haben.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zur Arbeit des Kirchenvorstandes haben, melden Sie sich gerne bei mir:
jutta.siebert@htp-tel.de

Jutta Siebert
Vorsitzende des Kirchenvorstands

Der neue Info-Screen im Pfarrzentrum-Foyer

Der umgekehrte Adventskalender

ist eine **ökumenische Aktion** der katholischen Pfarrgemeinde St. Oliver sowie der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Laatzen.

Die Idee:
Geben statt nehmen!
Helfen Sie mit Ihrem Adventskalender Menschen in Laatzen, die es schwer haben, sich mit dem Nötigsten zu versorgen.

Sie starten am 1. Dezember - mit einer leeren Kiste!
Tag für Tag soll sie bis zum 24. Dezember mit einem **haltbaren Lebensmittel** (Reis, Nudeln, Müsli, Konserven, Tee, Kaffee o.ä.) oder einem **Hygieneartikel** (Seife, Deo, Duschgel, Zahnpasta, Creme etc.) gefüllt werden.

Ihren Adventskalender können Sie dann wie folgt abgeben:
am 27. Dez. von 10 bis 12 Uhr in St. Oliver und
am 29. Dez. von 16 bis 18 Uhr in der Thomasgemeinde (L.-Mitte) oder im Pfarrhaus von St. Gertruden (Gleidingen).

Und wer ‚zwischen den Jahren' verhindert ist, bereits ...
am 20. Dez. von 10 bis 12 Uhr in der St. Petri Kirche (Rethen),
am 21. Dez. von 11 bis 12 Uhr in der Immanuel Kirche (Alt-Laatzen) oder
am 22. Dez. von 16 bis 18 Uhr im Gemeindehaus von St. Marien (Grasdorf).

Bitte unterstützen Sie diese wundervolle Aktion zu Gunsten der Laatzener Tafel e.V.

Das Weihnachtsmärchen

Hast du schon gehört, am 3.Advent wird wieder das **Weihnachtsmärchen in St. Oliver** aufgeführt 😇 👹

Oh prima! Gehen wir hin?

Na klar! Ich weiß nur noch nicht wann: Ob am **Freitag, den 12.12. um 19:30 Uhr** zum Abend der Männergemeinschaft, am **Sonntag, den 14.12. um 15 Uhr** zum vorweihnachtlichen Nachmittag der Pfarrgemeinde, am **Montag, den 15.12. um 16 Uhr** zur Aufführung für Spielkreise, Kitas und Schulen oder zur Aufführung zum Senioren-Nachmittag am **Dienstag, den 16.12. um 16 Uhr.**

Wie lautet dieses Jahr eigentlich der Titel des Märchens?

Das Weihnachtslicht 🕯️

Ob die Teufel wieder dabei sind?

Bestimmt, aber ich bin lieber Team Engel!

Na gut, aber lass uns noch ein paar Leute zusammentrommeln. Ich freue mich schon!

So machen wir es! Ich freue mich auch schon!!

Herzliche Einladung zur Gemeindesuppe

Wenn in St. Oliver nach dem Sonntagsgottesdienst der Duft von frisch gekochter Suppe durch das Pfarrheim zieht, dann ist wieder Zeit für unsere beliebte Gemeindesuppe. An jedem 3. Sonntag im Monat laden wir herzlich ein, gemeinsam zu essen, zu plaudern und Gutes zu tun.

Die Termine für die erste Jahreshälfte sind:
18. Januar, 15. Februar, 15. März, 19. April und 17. Mai

Mit Ihrer Spende helfen Sie doppelt: Sie finanzieren die Suppe – und der Überschuss geht wie immer an die Laatzener Tafel. So wird aus einem Teller Suppe ein Zeichen der Solidarität. Kommen Sie vorbei, bringen Sie Hunger und Herzenswärme mit – wir freuen uns auf Sie!

Simone und Jürgen Volkwein

Klingender Advent – Einladung zum 1. Ökumenischen Adventssingen

Die Adventszeit lädt uns ein, innezuhalten, die Vorfreude auf das Weihnachtsfest zu erspüren und Gemeinschaft zu erleben. **Am Freitag, den 5. Dezember 2025**, feiern wir deshalb ein besonderes Zeichen der Verbundenheit: das 1. Ökumenische Adventssingen mit dem Posaunenchor St. Gertruden auf der Wiese vor der Immanuelkirche in Alt-Laatzen oder, bei ‚schlecht Wetter', in der Immanuelkirche.

Von **17:30 bis 19:30 Uhr** stimmen wir gemeinsam Advents- und Weihnachtslieder an – offen für alle, die mitsingen oder einfach zuhören möchten. Für das leibliche Wohl ist gesorgt: Glühwein, Kinderpunsch und Bratwurst gibt es gegen Spende. Bitte denkt daran, eigene Becher mitzubringen – der Umwelt zuliebe.
Ein besonderer Service: Über den QR-Code auf dem Plakat sind die Liedtexte digital abrufbar – ideal zum Mitsingen mit dem Handy oder zum Vorab-Stöbern.
Lasst uns gemeinsam ein Zeichen setzen: für Zusammenhalt, für Hoffnung und für gelebte Ökumene. Wir freuen uns auf euch!

Simone und Jürgen Volkwein

WOLKE 7

RAUM FÜR DICH

Unter diesem Namen steht das Engagement der katholischen Kirche im Neubaugebiet Kronsrode. Nicht mit einem Kirchturm, nicht mit einem Kirchengebäude, aber mitten unter den Menschen. Seit Mitte 2024 gibt es eigene Räumlichkeiten für das Projekt. Die Adresse: Rosalind-Franklin-Allee 80, 30539 Hannover.
(Der Eingang liegt an der Kattenbrookstrift ggü. Hausnummer 161).

Eine Auswahl der nächsten Angebote:

Von wegen „Stille Nacht"!

Den biblischen Weihnachtsgeschichten wissenschaftlich-exegetisch auf den Grund gegangen...

Mo, 01.12.2025, 19.00 Uhr

Ein Licht geht um die Welt

Die Pfadfinder bringen das Friedenslicht aus Bethlehem. In einer kleinen Andacht bitten wir um Frieden für uns, unser Umfeld und die Welt. Wer mag, kann das Friedenslicht mit nach Hause nehmen.

Mi, 17.12.2025, 18.30 Uhr

In Kooperation mit Hl. Engel

Filmabend

Ein guter Spielfilm mit Spannung, Lachen und Tiefgang für einen entspannt-anregenden Abend! Passend zum Advent und mit zauberhafter Filmmusik.

Fr, 05.12.2025, 19.00 Uhr

Weitere Veranstaltungen und alle Informationen zu „Wolke 7 - Raum für Dich" finden Sie auf:
www.wolke7-kronsberg.de

Die O-Antiphon – Eine Einstimmung auf Weihnachten

Die letzten sieben Tage vor Weihnachten, beginnend mit dem 17.12., haben eine ganz besondere Prägung und werden deshalb auch der „Hohe Advent" genannt.
Im Stundengebet wird das mit den sogenannten O-Antiphonen zum Ausdruck gebracht. Diese Antiphonen, ein wiederkehrender Ruf vor und nach den Psalmen, verbinden den Überraschungsausruf „O" mit einem Messiasbild aus dem Alten Testament, z.B. O Schlüssel Davids, O Weisheit, und andere. Eingebettet ist dieses Gebet in das Stundengebet der Kirche. Durch das wechselseitige Gebet der Psalmen und verschiedener Texte aus der Heiligen Schrift entsteht eine meditative Atmosphäre. Unterstrichen wird diese Atmosphäre durch den dunklen Raum, der nur von Kerzen erleuchtet ist.

Ich lade Sie ein in diese Atmosphäre einzutauchen und gemeinsam diese Form des Gebets auszuprobieren. Zwischen dem 17.12. und dem 23.12. beten wir immer um 17:00 Uhr das Stundengebet in der Krypta von St. Bernward. Sie sind herzlich zum Mitbeten eingeladen. Sie können an allen oder einzelnen Abenden teilnehmen.

Kaplan Christian Gawel

Das Zauberwort der Adventszeit: Dankbarkeit

Wie Lara und Lars einen ganz besonderen Adventskalender erschaffen

„*Ich hab ein Zauberwort entdeckt!*“ Mit diesen Worten stürmte Lara ins Kinderzimmer, wo ihr Bruder Lars missmutig in einer Ecke saß. „*Was soll das schon sein? Es ist doch eh alles nur noch blöd. In der Mathearbeit habe ich eine Fünf bekommen, beim Fußball lassen sie mich nicht mitspielen, weil ich angeblich nicht gut genug bin, und jetzt darf ich auch nicht mal mehr am Computer spielen*.“

Bevor Lars Luft holen konnte, um seine lange Liste von doofen Sachen weiter aufzuzählen, fiel Lara ihm ins Wort: „*Oh doch, es gibt ein Zauberwort, das alles anders macht. Es heißt 'Danke!'* Oma hat es mir erzählt. Ich habe es ausprobiert und überlegt, wofür ich alles dankbar sein kann. Zuerst ist mir nicht viel eingefallen, aber dann immer mehr. Ich bin dankbar dafür, dass die Sonne scheint, dass das Frühstück heute Morgen so lecker war, dass ich in die Schule gehen darf …“ Lara war richtig in Fahrt. „*Überlege doch auch mal, wofür du dankbar bist. Auf einmal siehst du alles mit neuen Augen, und sogar das Blöde ist auf einmal weniger blöd.*“

„*Wenn du das so siehst ... Also gut. Ich finde es gut, dass Sven mir sein Skateboard geliehen hat, dass Bello sich immer so freut, wenn ich nach Hause komme, und auch, dass ich mein Fahrrad allein reparieren konnte … und außerdem …*“ Bevor Lars weiterreden konnte, hatte Lara eine Idee.

„*Es ist doch bald Weihnachten. Wie wäre es, wenn wir jeden Tag überlegen, wofür wir an diesem Tag dankbar sein können, und das aufschreiben? Oh ja, wir machen uns einen 'Dank-Adventskalender' mit 24 Dank-Sternen. Dann haben wir bis Weihnachten ganz viele gute Dinge gesammelt, über die wir uns freuen können.*“

Voller Eifer malten die Geschwister 24 bunte Sterne, schnitten sie aus und befestigten sie an einem langen roten Band. Auf jedem Stern stand in großen Buchstaben „**DANKE**“.

„*Jetzt müssen wir nur noch bis zum ersten Advent warten, dann können wir anfangen, aufzuschreiben, wofür wir dankbar sind*“, sagte Lars. Aber was das sein könnte, darüber könnten sie sofort nachdenken. Da waren sich beide einig.

Den Danke-Adventskalender selber basteln
Wenn ihr auch einen Adventskalender mit dem Zauberwort „**DANKE**“ machen wollt, ist das ganz einfach. Alles, was ihr braucht, sind Papier, Kordel, Farbstifte und ein langes Band. Ihr könnt unseren Stern kopieren und bunt ausmalen oder euren eigenen Stern gestalten. Lasst genug Platz für eure Dankbarkeits-Ideen (oder nehmt dafür die Rückseite) und vergesst nicht, auf jeden Stern eine Zahl von 1 bis 24 zu schreiben. Schneidet die Sterne aus und befestigt sie, wie Lara und Lars, mit Kordel an dem Band. Oder nehmt dafür Wäscheklammern, wie auf den Fotos zu sehen. Das Band könnt ihr im Zimmer an der Wand aufhängen oder später auch als Girlande am Weihnachtsbaum befestigen.

Geschenk-Tipp
Den Danke-Adventskalender könnt ihr auch für Mama, Papa, einen Freund, eine Freundin oder einen anderen lieben Menschen gestalten. Schreibt dann einfach auf den Stern die Dinge, für die ihr ihnen „Danke“ sagen wollt.

Text & Bild: Anna Zeis-Ziegler In: Pfarrbriefservice
Bild: Christian Schmitt In: Pfarrbriefservice

Novene in St. Oliver

Mi. 17.12.	21:00 Uhr	„O Weisheit!“
Do. 18.12.	21:00 Uhr	„O Adonai!“
Fr. 19.12.	21:00 Uhr	„O Wurzel Jesse!“
Sa. 20.12.	21:00 Uhr	„O Schlüssel Davids!“
So. 21.12.	21:00 Uhr	„O Morgenstern!“
Mo. 22.12.	21:00 Uhr	„O König aller Völker!“
Di. 23.12.	21:00 Uhr	„O Immanuel!“

Weihnachten in St. Oliver

24.12.2025	**Heiligabend**	
16:00 Uhr	St. Oliver	Krippenfeier
16:30 Uhr	St. Josef	Christmette
21:00 Uhr	St. Mathilde	Christmette
23:00 Uhr	St. Oliver	Christmette
25.12.2025	**1. Weihnachtstag**	
11:00 Uhr	St. Mathilde	Hl. Messe
26.12.2025	**2. Weihnachtstag**	
09:00 Uhr	St. Josef	Hl. Messe

Homepage

ChurchTools

YouTube

Instagram

Newsletter

Das gute „alte“ Kirchenradio …

Nach einer kurzen Pause ist es endlich wieder soweit: Das Kirchenradio überträgt ab sofort wieder alle Gottesdienste aus St. Oliver wie gewohnt live!

In den vergangenen Tagen kam es aufgrund eines unerwarteten technischen Defekts zu einem Systemausfall. Doch dank des engagierten Einsatzes des Technik-Teams und helfender Hände konnte das Problem schnell gefunden und behoben werden.
Ein herzliches Dankeschön an alle, die in dieser Zeit mit Geduld und Verständnis zur Seite standen!

Jetzt freuen wir uns umso mehr, dass die Übertragungen wieder laufen. Für viele von uns sind diese Gottesdienste eine wertvolle Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben, Trost zu finden und im Alltag innezuhalten – egal ob von zu Hause aus, unterwegs oder im Krankenhaus.

Die kleine technische Herausforderung hat uns erneut gezeigt, wie bedeutend moderne Medien für unser Glaubensleben geworden sind. Und vielleicht hat sie uns auch dankbar gemacht für all das, was im Hintergrund sonst ganz selbstverständlich funktioniert.

Schön, dass wir nun wieder gemeinsam feiern können – verbunden im Glauben, auch über das Radio.

Wussten Sie, dass Sie das Kirchenradio auch ganz bequem auf einem Smartphone oder Tablet empfangen können?
https://stoliver-laatzen.spcast.eu/dj01

Andreas Müller

HI. Messen im Pastoralbereich

Gottesdienste in den Kirchen des Pastoralbereichs

St. Oliver, Laatzen
Sonntag: 11:00 Uhr
Dienstag: 08:30 Uhr
Freitag: 18:30 Uhr

St. Mathilde, Laatzen
Samstag: 18:30 Uhr
Donnerstag: 08:30 Uhr

St. Josef, Gleidingen
Sonntag: 09:00 Uhr
Mittwoch: 18:30 Uhr

St. Bernward, Hannover-Döhren
Mittwoch: 09:00 Uhr
Sonntag: 11:00 Uhr

St. Eugenius, Hannover-Mittelfeld
Freitag: 17:00 Uhr
Samstag: 17:00 Uhr

Zu den Heiligen Engeln, Kirchrode
Mittwoch: 15:30 Uhr
Sonntag: 11:00 Uhr

St. Augustinus, Hannover-Ricklingen
Mittwoch: 09:00 Uhr
Sonntag: 11:00 Uhr

St. Johannes Bosco, Hemmingen
Samstag: 17:00 Uhr

St. Maria, Pattensen
Donnerstag: 09:00 Uhr
Sonntag: 09:00 Uhr

St. Michael, Hannover-Wülfel
Sonntag: 18:30 Uhr

Da es zu Änderungen kommen kann beachten Sie bitte die Terminankündigungen auf den jeweiligen Webseiten der Gemeinden

Impressum

Herausgeber:
Katholische Pfarrgemeinde St. Oliver
Pestalozzistrasse 24
30880 Laatzen

Pfarrbriefteam:
Vera Buchholz, Christine Braun, Kornelia Moritz. Andreas Müller

Die Beiträge im Pfarrbrief spiegeln die Meinung der Verfassenden wieder.

Druck:
Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen
Auflage: 500 Stück
Redaktionsschluss: 02. Feb. 2026
Der nächste Pfarrbrief erscheint am 01. März 2026

GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt Dachs schont die Ressourcen. Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Kontakt

Katholische Pfarrgemeinde St. Oliver, Laatzen

mit den Kirchorten:
St. Mathilde, Eichstrasse 16, Alt-Laatzen und
St. Josef, Zum Anger 8, Gleidingen

Wir sind für Sie da

Pastoralteam Hannover-Süd

Pfarrer
Dr. Thomas Kellner
Tel. 0151 20172767 (nur für Notfälle)

Pfarrvikare
Kaplan Christian Gawel
Pastor Christoph Harmening
Pastor Roland Herrmann

Referentin
Theresia Maria Melchers, ✆ 0511 98290-13
theresia.melchers@bistum-hildesheim.net
Gemeindereferentin
Dagmar Fromm-Brauner
dagmar.fromm.brauner@bistum-hildesheim.net

Sozialarbeiterin Caritas
Franziska Lange, ✆ 0511 12600-22111 / 0178 9823997
f.lange@caritas-hannover.de

Projektreferentin
Schwester Magdalena Winghofer CJ ✆ 0151 20206472
magdalena.winghofer@bistum-hildesheim.net

Verwaltungsbeauftragter
Wolfgang Richter
wolfgang.richter@bistum-hildesheim.net

In Präventionsfragen geschulte Personen
Cordula Meinhardt-Müller, Siegfried Heinemann
✆ 0511 98290-110
praevention@oliveraktuell.de

Pfarrbüro
Pfarrsekretärin
Patricia Thiele
Pestalozzistrasse 24, 30880 Laatzen
✆ 0511 982900
pfarrbuero@sankt-oliver-laatzen.de
Bürozeiten: Mo., Di., Fr. 09 - 12 Uhr, Mi. 15 - 18 Uhr

Layout Pfarrbrief & Gestaltung Website
Andreas Müller, ✆ 0160 8518445
info@arapixel.de

Konto der Pfarrgemeinde
IBAN: DE03 2505 0180 0042 0005 62

Förderverein St. Oliver Spendenkonto
IBAN: DE 74 2505 0180 0900 3022 32
Internet: www.foerderverein-st-oliver.de

Kindertagesstätte St. Mathilde
Claudia Langner, ✆ 0511 865921
info@kita-stmathilde.de

Weihbischof em. Dr. Nikolaus Schwerdtfeger
✆ 0511 869091

HEILIGABEND

IM PASTORALBEREICH HANNOVER-SÜD

WEIHNACHTEN **FÜR KINDER**

WEIHNACHTEN **KLASSISCH**

WEIHNACHTEN **ALTERNATIV**

HEILIGABEND

IM PASTORALBEREICH HANNOVER-SÜD

WEIHNACHTEN **FÜR KINDER**

Diese Gottesdienste sind gestaltet für Kinder und Familien, die Weihnachten mit allen Sinnen erleben möchten. Sie beinhalten ein Krippenspiel, werden von einem Priester, Hauptamtlichen oder Ehrenamtlichen geleitet, dauern ca. 1 Stunde und sind meist sehr stark besucht.

15:30 Uhr: Heilige Engel
15:30 Uhr: St. Bernward*
15:30 Uhr: St. Augustinus
15:30 Uhr: St. Maria
16:00 Uhr: St. Johannes Bosco**
16:00 Uhr: St. Oliver

** mit Eucharistiefeier, dauert etwas länger* *** mit Kindersegnung*

WEIHNACHTEN **KLASSISCH**

Diese Gottesdienste sind die klassischen katholischen Festgottesdienste für alle, die sich über „Stille Nacht" und Weihnachten wie immer/früher freuen. Sie werden von einem Priester geleitet und dauern 1-1,5 Stunden. Die früheren Uhrzeiten sind meist stärker besucht als die späteren.

16:30 Uhr: St. Josef
18:00 Uhr: Heilige Engel
18:00 Uhr: St. Maria
18:00 Uhr: St. Johannes Bosco*
21:00 Uhr: St. Mathilde
21:00 Uhr: St. Augustinus
22:00 Uhr: Heilige Engel
23:00 Uhr: St. Oliver
24:00 Uhr: St. Bernward**

** Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung* *** im Kerzenschein*

WEIHNACHTEN **ALTERNATIV**

Dieser Gottesdienst ist ein kreatives Format für alle, die Lust auf etwas Neues und Anderes haben.
Er dauert ca. 30 Minuten, findet OpenAir statt und ist von Hauptamtlichen gestaltet.

17:30 Uhr: Iris-Runge-Platz im Neubaugebiet Kronsberg-Süd/Kronsrode

HIER FINDEN SIE **DIE KIRCHEN**

Heilige Engel: Reichenberger Straße 1, 30559 Hannover-Kirchrode
St. Augustinus: Göttinger Chaussee 145, 30459 Hannover-Ricklingen
St. Bernward: Hildesheimer Straße 241, 30519 Hannover-Döhren
St. Johannes Bosco: Berliner Straße 20, 30966 Hemmingen
St. Josef: Zum Anger 8, 30880 Gleidingen
St. Maria: Ostlandplatz 2, 30982 Pattensen
St. Mathilde: Eichstraße 16, 30880 Alt-Laatzen
St. Oliver: Pestalozzistraße 24, 30880 Laatzen

Sie sind herzlich eingeladen!

Layout: © Detlef Drückner

Das Licht in der Finsternis
Jedes Jahr an Weihnachten,
jedes Jahr voller Licht.
Wir schmücken die Straßen
und Häuser mit Lichtern.
In der Dunkelheit des Winters
wird alles ein wenig heller,
ein wenig wärmer.
Das Licht strahlt in die Finsternis,
erhellt die Abende,
macht alles wärmer.
Wir haben den Ursprung
vielleicht vergessen:
Es ist das Kind in der Krippe,
das dieses Licht
in die Welt gebracht hat.
Und immer wieder bringt.
Auch wenn wir es oft nicht sehen,
nicht sehen wollen oder können.
Gott ist das Licht,
das die Finsternis verdrängt
und alles heller macht.
Auch unsere Herzen.

Theresia Bongarth, In:Pfarrbriefservice

**Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest.
Möge das weihnachtliche Licht im Neuen Jahr 2026 Ihre Wege erwärmen und hell machen und Ihnen vor allem Zuversicht und Hoffnung schenken.**

Pfarrer Thomas Kellner & Referentin Theresia Melchers

**Für den Kirchenvorstand - Jutta Siebert
Für den Pfarrgemeinderat - Marcel Mainusch
Für das Pfarrteam - Patricia Thiele, Bernd Bajorat, Wolfgang Richter**